

Telegraphische Depeschen.

Gelesen von der "Associated Press".

Inland. Pöble Bemühungen.

Um einen Niesenstreit der Grubenarbeiter zu verhindern. — Nach neuester Angabe erfolgreich! — Löhne sollen vorerst unverändert bleiben.

Bulletin. Indianapolis, 2. Febr. Die gemeinsame Konferenz von Vertretern der Grubenarbeiter und Grubenbesitzer verlagte sich um 11:40 Uhr Vormittags englisch, nachdem der Vorsitzende einen Antrag des Pittsburgers Kohlenbergbesitzers J. L. Robbins, daß die jetzige Lohnliste bis auf Weiteres beibehalten bleibe, für angemessen erklärt hatte.

Patric Dolan, der Präsident der pennsylvanischen Kohlenräder, hatte die Arbeitervertreter dieses Distrikts in der Konferenz betanlicht, zugunsten des obigen Antrages zu stimmen, und damit die Annahme desselben entschieden.

Dr. Mitchell, der Präsident des Nationalverbandes der Grubenarbeiter, rief sofort die Nationalkonvention des Jahres auf heute Nachmittag wieder zusammen, um über das Abstimmen in der Konferenz abzusprechen.

In der Konferenzrede hierüber hatte der Direktor Grubenbesitzer J. H. Winder und mehrere Kollegen dieselben betritten, daß die Grubenbesitzer des zentralen Distrikts die allgemeine Prosperität des Landes entsprechend mitangehen.

Nach glaubt, daß die Nationalkonvention mit Mehrheit das Abstimmen gutheißen, und damit das Gesperrt eines neuen Streiks, der noch größer geworden wäre, als der vorige Niesenstreit, einzuweilen verhindert sein wird.

Man glaubt, daß die Nationalkonvention mit Mehrheit das Abstimmen gutheißen, und damit das Gesperrt eines neuen Streiks, der noch größer geworden wäre, als der vorige Niesenstreit, einzuweilen verhindert sein wird.

Das jetzt angenommene Abkommen, wenn es endgültig gutgeheißen wird, bedeutet aber den Fortbestand dieser Löhne für ein weiteres Jahr, beginnend mit dem 1. April.

Frankreich und Marokko.

Paris, 2. Febr. Die Sicherstellung des vorkrieglichen politischen Einflusses Frankreichs in Marokko ist allem Anschein nach der Hauptpunkt des französischen Programms auf der internationalen Konferenz in Algier (die am Montag ihre Beratungen wieder fortsetzen wird).

Es wird hinzugefügt, diese abwartende Haltung Frankreichs rechtfertigt sich damit, daß der Wunsch nach einer Konferenz sei und es daher diesem auszuweichen nicht zuzulassen werden sollte, den ersten Schritt in der Erklärung seiner Ansichten zu thun.

Das französische Kabinett — so wird berichtet — hat die einseitige Unterfertigung des Landes in der Aufrechterhaltung des Grundgesetzes, daß Frankreichs Stellung in Algerien ihm das Recht auf eine vorübergehende Stimme in marokkanischen Angelegenheiten gebe.

Das französische Kabinett — so wird berichtet — hat die einseitige Unterfertigung des Landes in der Aufrechterhaltung des Grundgesetzes, daß Frankreichs Stellung in Algerien ihm das Recht auf eine vorübergehende Stimme in marokkanischen Angelegenheiten gebe.

Das französische Kabinett — so wird berichtet — hat die einseitige Unterfertigung des Landes in der Aufrechterhaltung des Grundgesetzes, daß Frankreichs Stellung in Algerien ihm das Recht auf eine vorübergehende Stimme in marokkanischen Angelegenheiten gebe.

Das französische Kabinett — so wird berichtet — hat die einseitige Unterfertigung des Landes in der Aufrechterhaltung des Grundgesetzes, daß Frankreichs Stellung in Algerien ihm das Recht auf eine vorübergehende Stimme in marokkanischen Angelegenheiten gebe.

Das französische Kabinett — so wird berichtet — hat die einseitige Unterfertigung des Landes in der Aufrechterhaltung des Grundgesetzes, daß Frankreichs Stellung in Algerien ihm das Recht auf eine vorübergehende Stimme in marokkanischen Angelegenheiten gebe.

Das französische Kabinett — so wird berichtet — hat die einseitige Unterfertigung des Landes in der Aufrechterhaltung des Grundgesetzes, daß Frankreichs Stellung in Algerien ihm das Recht auf eine vorübergehende Stimme in marokkanischen Angelegenheiten gebe.

Das französische Kabinett — so wird berichtet — hat die einseitige Unterfertigung des Landes in der Aufrechterhaltung des Grundgesetzes, daß Frankreichs Stellung in Algerien ihm das Recht auf eine vorübergehende Stimme in marokkanischen Angelegenheiten gebe.

Epistologien.

Was von Jesse P. Kymans Vernehmung im Richteramt abhängt.

Den ganzen Vormittag tritten sich heute im Richteramt Jesse P. Kymans, der Anwalt der Angeklagten mit denen der Regierung über die Vernehmung von Jesse P. Kymans, dem ehemaligen Präsidenten der National Rading Co., weicher vor dem Bundesgroßgericht in Chicago dieser Firma von Garfields Bericht gemacht hatte, und der aus diesem Grund nicht zusammen mit den Großleibern in Anklagezustand versetzt worden war, sondern frei ausging.

Der Vernehmung des Zeugen soll nun der Bericht des Korporations-Kommissars Garfield von Distriktsanwalt Morrison benutzt werden sein, um Fragen zu stellen, und Morrison hat schon früher gegeben, daß er den zur Veröffentlichung gelangten, "harmlosen" Bericht von Garfields Bericht über die Stellung von J. Kymans an einen Zeugen zurückgeben will.

Der Vernehmung des Zeugen soll nun der Bericht des Korporations-Kommissars Garfield von Distriktsanwalt Morrison benutzt werden sein, um Fragen zu stellen, und Morrison hat schon früher gegeben, daß er den zur Veröffentlichung gelangten, "harmlosen" Bericht von Garfields Bericht über die Stellung von J. Kymans an einen Zeugen zurückgeben will.

Der Vernehmung des Zeugen soll nun der Bericht des Korporations-Kommissars Garfield von Distriktsanwalt Morrison benutzt werden sein, um Fragen zu stellen, und Morrison hat schon früher gegeben, daß er den zur Veröffentlichung gelangten, "harmlosen" Bericht von Garfields Bericht über die Stellung von J. Kymans an einen Zeugen zurückgeben will.

Der Vernehmung des Zeugen soll nun der Bericht des Korporations-Kommissars Garfield von Distriktsanwalt Morrison benutzt werden sein, um Fragen zu stellen, und Morrison hat schon früher gegeben, daß er den zur Veröffentlichung gelangten, "harmlosen" Bericht von Garfields Bericht über die Stellung von J. Kymans an einen Zeugen zurückgeben will.

Der Vernehmung des Zeugen soll nun der Bericht des Korporations-Kommissars Garfield von Distriktsanwalt Morrison benutzt werden sein, um Fragen zu stellen, und Morrison hat schon früher gegeben, daß er den zur Veröffentlichung gelangten, "harmlosen" Bericht von Garfields Bericht über die Stellung von J. Kymans an einen Zeugen zurückgeben will.

Der Vernehmung des Zeugen soll nun der Bericht des Korporations-Kommissars Garfield von Distriktsanwalt Morrison benutzt werden sein, um Fragen zu stellen, und Morrison hat schon früher gegeben, daß er den zur Veröffentlichung gelangten, "harmlosen" Bericht von Garfields Bericht über die Stellung von J. Kymans an einen Zeugen zurückgeben will.

Der Vernehmung des Zeugen soll nun der Bericht des Korporations-Kommissars Garfield von Distriktsanwalt Morrison benutzt werden sein, um Fragen zu stellen, und Morrison hat schon früher gegeben, daß er den zur Veröffentlichung gelangten, "harmlosen" Bericht von Garfields Bericht über die Stellung von J. Kymans an einen Zeugen zurückgeben will.

Sprengung der Tunneln.

Wird jetzt von der städtischen Verwaltung befürwortet.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Städtische Polizei an Madison Straße.

Zum Schutz der Polizeibehörde.

Die „verschobenen Dividenden“ angeblich die Hauptursache aller Uebel.

Die Erörterungen des Kongresses von Vertretern der verschiedenen Staaten und von Lebensversicherungs-Gesellschaften über die Frage der Regelung des Versicherungswesens haben schließlich zur Einsetzung eines Ausschusses für Beschläufe geführt, welcher heute Morgen nach fünfstündiger Beratung das Ergebnis seiner Ermüdung dem im Palmer House verammelten Kongress vorlegte.

Das Ergebnis seiner Ermüdung dem im Palmer House verammelten Kongress vorlegte.

Das Ergebnis seiner Ermüdung dem im Palmer House verammelten Kongress vorlegte.

Das Ergebnis seiner Ermüdung dem im Palmer House verammelten Kongress vorlegte.

Das Ergebnis seiner Ermüdung dem im Palmer House verammelten Kongress vorlegte.

Das Ergebnis seiner Ermüdung dem im Palmer House verammelten Kongress vorlegte.

Das Ergebnis seiner Ermüdung dem im Palmer House verammelten Kongress vorlegte.

Das Ergebnis seiner Ermüdung dem im Palmer House verammelten Kongress vorlegte.

Kein Zweifel mehr.

An der Ueberzeugung von Verles' Wirtum! — Im Standesamt eingetragen.

Kein Zweifel mehr. An der Ueberzeugung von Verles' Wirtum! — Im Standesamt eingetragen.

Kein Zweifel mehr. An der Ueberzeugung von Verles' Wirtum! — Im Standesamt eingetragen.

Kein Zweifel mehr. An der Ueberzeugung von Verles' Wirtum! — Im Standesamt eingetragen.

Ein Zahlungsurteil.

S. V. Miles E. ging darüber die Bräute.

Ein Zahlungsurteil. S. V. Miles E. ging darüber die Bräute.

Ein Zahlungsurteil. S. V. Miles E. ging darüber die Bräute.

Ein Zahlungsurteil. S. V. Miles E. ging darüber die Bräute.

Das kleinere Uebel.

Frau Julia Nelson, die ihren Gatten, den Hausmeister des Gebäudes Nr. 6529 Kimbark Ave., unter der Anklage verhaftet ließ, ist eine Raffelkane an den Kopf geworfen zu haben, hat heute den Richter Callahan, den Missethäter nicht nach der Bräute zu senden. Sie ist nicht im Stande, nämlich, wie ihr Gatte, die Feuerung mit fünf Tonnen Kohlen zu speisen und die übrige schwere Arbeit zu verrichten, die sein Beruf erfordert.

Das kleinere Uebel. Frau Julia Nelson, die ihren Gatten, den Hausmeister des Gebäudes Nr. 6529 Kimbark Ave., unter der Anklage verhaftet ließ, ist eine Raffelkane an den Kopf geworfen zu haben, hat heute den Richter Callahan, den Missethäter nicht nach der Bräute zu senden. Sie ist nicht im Stande, nämlich, wie ihr Gatte, die Feuerung mit fünf Tonnen Kohlen zu speisen und die übrige schwere Arbeit zu verrichten, die sein Beruf erfordert.

Das kleinere Uebel. Frau Julia Nelson, die ihren Gatten, den Hausmeister des Gebäudes Nr. 6529 Kimbark Ave., unter der Anklage verhaftet ließ, ist eine Raffelkane an den Kopf geworfen zu haben, hat heute den Richter Callahan, den Missethäter nicht nach der Bräute zu senden. Sie ist nicht im Stande, nämlich, wie ihr Gatte, die Feuerung mit fünf Tonnen Kohlen zu speisen und die übrige schwere Arbeit zu verrichten, die sein Beruf erfordert.

Das kleinere Uebel. Frau Julia Nelson, die ihren Gatten, den Hausmeister des Gebäudes Nr. 6529 Kimbark Ave., unter der Anklage verhaftet ließ, ist eine Raffelkane an den Kopf geworfen zu haben, hat heute den Richter Callahan, den Missethäter nicht nach der Bräute zu senden. Sie ist nicht im Stande, nämlich, wie ihr Gatte, die Feuerung mit fünf Tonnen Kohlen zu speisen und die übrige schwere Arbeit zu verrichten, die sein Beruf erfordert.

Wahrscheinlichkeiten.

Die 30jährige Frau M. E. Harbin wurde heute von Richter Cavert wegen angeblichen Raubdiebstahls unter \$400 Verhaftet.

Wahrscheinlichkeiten. Die 30jährige Frau M. E. Harbin wurde heute von Richter Cavert wegen angeblichen Raubdiebstahls unter \$400 Verhaftet.

Wahrscheinlichkeiten. Die 30jährige Frau M. E. Harbin wurde heute von Richter Cavert wegen angeblichen Raubdiebstahls unter \$400 Verhaftet.

Wahrscheinlichkeiten. Die 30jährige Frau M. E. Harbin wurde heute von Richter Cavert wegen angeblichen Raubdiebstahls unter \$400 Verhaftet.

Das Wetter.

Chicago und Umgebung: Heute Wind und Regen.

Das Wetter. Chicago und Umgebung: Heute Wind und Regen.

Das Wetter. Chicago und Umgebung: Heute Wind und Regen.

Das Wetter. Chicago und Umgebung: Heute Wind und Regen.

Das Wetter.

Chicago und Umgebung: Heute Wind und Regen.

Das Wetter. Chicago und Umgebung: Heute Wind und Regen.

Das Wetter. Chicago und Umgebung: Heute Wind und Regen.

Das Wetter. Chicago und Umgebung: Heute Wind und Regen.

Das Wetter.

Chicago und Umgebung: Heute Wind und Regen.

Das Wetter. Chicago und Umgebung: Heute Wind und Regen.

Das Wetter. Chicago und Umgebung: Heute Wind und Regen.

Das Wetter. Chicago und Umgebung: Heute Wind und Regen.

Sucht Ihr Gelegenheit zum Arbeiten? Mehr Geld?

Wenn Euch die Art Arbeit, die Ihr jetzt verrichtet, nicht gefällt, so rathet wir Euch nach einer anderen Stelle Ausschau zu halten. Ihr braucht kein Geld an irgend Jemand zu bezahlen. Euch diese Arbeit zu verschaffen. Thut dies:

Während Ihr auf Euren jetzigen Platz arbeitet, lest Euch nach Arbeit um, die Euch besser gefällt — nach Arbeit die Euch mehr Geld bringt.

Sehr viele Leute brauchen Geld, aber sie wissen nicht, wo gute Leute zu finden sind, deshalb gehen sie in Chicago's größter Zeitung — "The Tribune" — und suchen einen Mann für dauernde Arbeit zu guter Lohn, oder ähnlich so. Deshalb wenn Ihr bessere Arbeit und mehr Lohn wünscht, hier ist Eure Gelegenheit — jetzt!

The Chicago Daily Tribune.

Für Sie an jeder Straßenecke an jedem Morgen und auch in hinteren Theil nach der Straße überstreichen "Wanted, Male Help". Da sagen die Arbeitgeber was Sie suchen.

Wenn Ihr findet, was Sie in dieser Zeitung sagen, so kommt Ihr nach einigen Minuten und eine bessere Stelle annehmen.

Beachtet — Der Weg, eine bessere Stelle zu finden und besseren Lohn zu erhalten liegt darin, die Adressen der Leute zu finden, die Euch brauchen können. Ihr werdet sehen, wer Sie sind und wo Ihr mit ihnen sprechen könnt, wenn Ihr lest was Sie sagen in den hinteren Seiten von

The Tribune.

Gottes Mühlen.

Voman von Ernst George.

(18. Fortsetzung.)

Unwillkürlich fuhr Julie in die Höhe. Die Uhr mußte tot, die konnte nie preisgeben. Noch heute wollte sie damit in das Kesselpele's Restaurantshaus fahren. Aber wann? — Eifrig schreibend, sann sie darüber nach, als es dräusen klingelte. Sie hastete hinaus und öffnete: „Ah, liebe Frau Schmitt, guten Tag, was bringen Sie mir?“

„Arbeit, gnädige Frau,“ sagte die Eintretende froh und nahm den ihr gebotenen Stuhl an. „Seit unsere Miese die feste Anstellung in der Bank hat, liegt ihr nichts mehr an den Extrazutragen. Nun soll sie diesen Roman in vier Wochen tippen mit jweimaligem Durchschlag. Das bringt ganz nett, der Herr von Wittscheta zahlt zwanzig Pfennig für die Seite und will dreiten Rand und nur vierundzwanzig Zeilen auf jeder Seite. Wollen Sie das übernehmen, liebe, gnädige Frau?“

„Oh ich will? Aber — wenn ich Frau Schmitt nicht schädige, mit tausend Freunden. Ich bin Ihnen ja so dankbar!“

Die Frau, eine gutmüthige, dicke Berlinerin, lachte freudig. „Sie mir, das ist umgekehrte Welt! Den Bergemanns verbannt wir doch Alles, und als es mit Köder und Kompagnie vorbei war und ich schon verzage, wer hat uns da die glänzende, gute Stellung verschafft? Sie, gnädige Frau!“

„Mitte, sprechen Sie nicht davon!“

„Doch will und werde ich davon sprechen, mein ganzes Leben lang! Kein Mensch hätte meinen alten Granztopf noch genommen, keiner! Für sich selbst wollten sie nichts annehmen und schreiben; aber für Ihren alten Schmitt haben Sie den langen Brief an den Herrn Baron Mauser geschrieben, und da hatten wir die gute Stellung mit dem großen Gehalt weg. Wir können ja gar nicht genug thun, um Ihnen unsere Dankbarkeit zu beweisen.“

„Ich bitte Sie, hören Sie auf, Frau Schmitt. Sie thun mir weh!“

„Nein, das will ich nicht, nie! Aber nun thun Sie mir nicht weh, und machen Sie erst viele Worte! Ich habe geteilt Pfannkuchen gebacken, und da habe ich mir erlaubt, für die Kinder ein paar mitzubringen. Sagen Sie, gnädige Frau, ich habe gerade ein paar Stunden frei. Sie haben zu thun. Kann ich nicht draußen immer das Essen zurechtmachen? Ich trage mein Badewort gleich mit hinaus!“

„Ohne Julie's Antwort abzuwarten, eilte sie in die Küche, wo sie genau Bescheid wußte. Frau Köder hörte sie brauchen umherzuschaffen und vor sich hinsummen. Sie selbst arbeitete weiter: die Zeitersparnis war ihr höchst willkommen.“

Nach einer halben Stunde steckte Frau Schmitt den Granztopf durch die Thür: „Gnädige Frau, ich will gerade die Kesselpele's Klopfen, aber ich sehe, da sind doch nur zwei. Ist das ein Verstoß? Soll ich rasch noch eins herauskochen?“ Ihre Wände hingen mittraulich an Julie.

„Sie neigte sich etwas tiefer über ihre Maschine: „Um Gottes Willen nicht, liebe Frau Schmitt, ich nehme heute lieber ein Ei. Ich habe zuweilen einen vollen Willen gegen Fleisch. Ich könnte keinen Willen hinunterbringen.“

„Ach was! Das ist seltsam und traurig oben! Sie sehen Kleh“

aus, und wer so arbeitet wie Sie, der muß auch tüchtig und kräftig essen. Sonst klappt er zusammen! Das wollen Sie doch nicht, dann hätten Ihre Kinder doch auch nichts Gutes!“

„Um Gottes Willen!“ rief Julie erst. Dann fuhr sie bitter fort: „Und dennoch, mer weiß, wenn ich heute todt wäre, so würden die Verwandten sie vielleicht gern nehmen!“

„Und solche Sünde sprechen Sie aus, gnädige Frau? Nein, ich als Mutter würde meine Miese keinem Menschen auf der Welt gönnen!“

„Ich gönne sie auch keinem!“ sagte Julie schwer. „Das ist es ja, das —“

„Na also; dann aber pflegen Sie sich besser!... Und vor Allem bewahren Sie Ihre Widerwillen gegen Fleisch! Fleisch gibt Kraft!“

Wieder verstand sie und kehrte nach einem Weileren zurück. „Seit wir englische Tischchen haben, komme ich mir wie verrathen und verkauft vor. Ich weiß nicht, wohin mit der Zeit, und werde öfter kommen und helfen. Es ist erstaunlich, wie Sie, gnädige Frau, so verwöhnt wie Sie waren. Alles sauber und nett halten!“

„Dieser Wechsel in der Arbeit erhält mich gesund!“

„Das ist richtig! Ich fahre jetzt nach Berlin, um einzukaufen und zu bummeln, könnte ich Ihnen nicht helfen, irgend etwas besorgen?“

„Ach doch, gewiß!“ Julie sprang auf. Sie wurde bleich und roth und ärgerte unentschlossen. „Ich hätte eine große Bitte!“

„Diese gauderte lange. Endlich meinte sie schwer atmen: „Der Kesselpele wollte damals durchaus die Uhr dort haben. Ich gab sie nicht, da sie noch von meinem Vater stammt. Nach wußten Sie, Frau Schmitt, ich — ich bin jetzt ein bißchen nervös, und die Uhr hat ein unangenehmes Ticken, das mich schon lange stört. Ich würde sie daher gern los sein und verkaufen!“

Die Schmitt war bleich geworden. „Das ist eine Sünde und eine Schande“, schalt sie, „ich muß es sagen. Sie brauchen Geld, gnädige Frau, und Sie denken nicht an uns?“

Erna machten ihre Schulaufgaben, Julie arbeitete, da kam Frau Schmitt. Ihre Antitz strahlte. Sie glaubte zusammen zu bringen, da sie von der Kunst und ihren Werthen nichts verstand. Die Kinder kitzelten ihr jubelnd entgegen und dankten für die vielen Pfannkuchen, die noch für den folgenden Tag reichen würden. Julie sah die Besucherin nur fragend an. „Ich bringe Gutes, gnädige Frau werden sich freuen. Die Herren, da waren wohl hier, waren ganz wild mit dem Ding und dem Brief. Sie fragten, was wir verlangten. Ich nannte, nicht faul, gleich eine Bombenlampe, und glauben Sie, die haben gehandelt! Nicht mit der Wimper gezuckt, sondern sofort bezahlt. Ich habe gleich quittiert. Ihr Name wurde nicht genannt. Sie trante jetzt in ihrer Tasche. „Das war ein gelattes Geschäft. Heute ist ein guter Tag, gnädige Frau!“

„Wieviel?“ fragte Julie, die vor Freude und Erwartung schwindelig wurde. „Voll dreihundert Mark!“ jubelte die Schmitt. „Dreihundert Mark“, wiederholte Julie, und ihre Stimme brach. Sie setzte sich traktlos nieder. Die Enttäuschung tauchte ihr fast die Besinnung.

XIV. Kapitel. Zum zweiten Mal jährte sich der Tag, da man Franz Köder in's Gefängniß gefandt hatte, um seinen Leichtsin und die Verbrechen seiner Angehörten zu büßen. Herr v. Meyen und seine Gattin Lisbeth hatten vom Staatsanwalt die Erlaubniß erhalten, den Gefangenen zu besuchen.

Köder erhielt manche Vergünstigungen. Er durfte sich selbst betätigen, wozu Arsentation einen größeren Betrag hinterlegt hatte. Von Zeit zu Zeit durfte er ein paar vorher durchgesehene Zeitungshäfte und Bücher erhalten und alle vier Wochen einmal Besuche empfangen. Von dem letzteren wurde wenig Gebrauch gemacht. Außer Arsentation, dem Justizrat, dem alten Schmitt und Lisbeth war Niemand bei ihm gewesen.

Kangam, ohne jede Abwechslung, schickte die Tage hin, die er mit schließlichen Arbeiten für die Verwaltung ausfüllte. Fürstlicher waren für den jungen, an Kräfte, körperliche Bewegung und ewige Abwechslung gewöhnten Mann die einformigen Abende, die langen, unvollenen Nächte. Die Einfaulheit, die Stille, die Regelmäßigkeit machten ihn in den ersten Monaten krank. Er wurde in die Kranenabteilung übergeführt. Nach mehreren Wochen war er genesen und still geworden. Er kam in seine Zelle zurück.

Nach einem Jahre hatte er jeden Widerstand aufgegeben. Er weinte und tobt nicht mehr.

Zu zweiten Jahre kam eine stille Melancholie über ihn, eine sanfte Regeneration. Auf Epochen beständiger Grübeln, ewiger, erschöpfender Selbsteinzel folgten Wochen, die ihn fast zum Selbstmord führten. Franz Köder erkannte seine Schuld und den ganzen Umfang des Unheils, das er angerichtet. Alles, was bisher in ihm gelebt, brach zusammen. Die oberflächliche Reue, das Selbstbehaupten wichen einer graufamen Selbstverurteilung, die alle sonstige Geisteskräfte in sich vernichtete.

Der Direktor, der Arzt, der Geistliche der Anstalt, sogar sein Wärter bemerkten die Veränderung und empfanden Sympathie für den Aemstler, der sich einer förmlich fanatischen Askese hingab. Sie besuchten ihn, plauderten mit ihm und gaben sich Mühe, ihn aufzurichten. Und der wahren Menschlichkeit dieser sonst so unzugänglichen, im Dienst ergrauten Beamten gelang es, den unglücklichen vor Wahnwitz und Selbstvernichtung zu bewahren.

Auf das ausdrückliche Verlangen des Besichtigers, das das junge Ehepaar erst in besten einfachen Heim gesehen. Er hatte mit ihnen eingehend über die Köder'schen Verhältnisse Rücksprache genommen.

„Ich wollte zuerst mit Ihnen sprechen, liebe, gnädige Frau,“ sagte der große Mann, zu Lisbeth gekehrt. „Sie habe ich kennen und schätzen gelernt aus eigener Erfahrung und aus dem, was mir unter unglücklicher Freund über Sie mitgeteilt hat. Seit vielen Monaten kämpfe ich mit dem Entschlusse, selbst zu Frau Köder zu fahren.“

(Fortsetzung folgt.)

Schwierig. — Es ist doch nichts mit dem Professor, der findet gar keine Zeit, mir von der Liebe zu erzählen; er sagt mir nur immer die neuesten Nachrichten von dem Blumner, die er mir gibt und die soll ich kennen!“

Wunde. Wenn jede Wunde die Gefahr erkennen läßt, welche in jedem Falle von Nummer sechs liegt, so würde sie nicht ruhen, bis eine Heilung erfolgt ist, jedoch wenn dem das nicht daran liegt.

Wenn Sie sich die Behandlung selbst machen, so ist das eine große Gefahr. Wenn Sie sich die Behandlung selbst machen, so ist das eine große Gefahr. Wenn Sie sich die Behandlung selbst machen, so ist das eine große Gefahr.

Auf der Eisenbahn. „War es die Bemerkung über das schöne, wiederholungene S, das er eben mit dem scharfen Eisen auf die glatte Fläche zeichnete, was sie achlos machte, war es ein anderer zufälliger Umstand, kurz, sie fühlte plötzlich, daß sie das Gleichgewicht verlor. Sie glitt hin, und einen Augenblick später sah sie anmüthig zu seinen Füßen.“

„Ach, mein Fräulein — darf ich Ihnen beistehen? — Bitte, nehmen Sie meinen Arm und stützen Sie sich darauf, wenn Sie sich erheben.“

„O —“

„Och, es nicht?“

„Der Fuß schmerzt zu stark, wenn ich auftreten will.“

„Haben Sie sich verletzt?“

„Ich weiß nicht... Nun läßt der Schmerz schon nach... Nur einen Augenblick, dann wird es gut sein.“

„Nun stehen Sie wieder fest auf den Beinen!“

„Nicht so fest, wie Sie glauben, mein Herr. Der eine Fuß ist noch sehr unsicher.“

„Bitte, nehmen Sie meinen Arm — nur ohne Scheu, Fräulein, Sie sind ja eine Bekannte! Soll ich Sie in den Wärmehaube führen oder zu Ihren Bekannten?“

„Ich habe ja gar keine Bekannte hier — es hat sich ganz selbst gefügt — Sie werden sehen, wenn ich's Ihnen erzähle... denken Sie also, heute ist bei den Eltern meiner Freundin Olga Jour. Und mit stolzer Befriedigung erzählte sie uns Mädchen alles in der letzten gemeinsamen Raucherstunde beim Kaffe, daß dieses Mal ein gefährlicher Gedanke gegen sie wurde — der kleine rote Dehn, kennen Sie ihn vielleicht? Nein? Na, Sie haben nichts dabei verloren. Er ist von ungläublicher Beschränktheit, erzählt stets von seinen Erfolgen bei den Damen und behandelt uns junge Mädchen gerne so ein bißchen von oben herab. Na, an solchen Antworten fehlt es nicht, und wir führen ihn regelmäßig nach allen Regeln der Kunst ab.“

„Aber das muß ja reizend sein! So was sich abspielen zu sehen, das ist ja das unterhaltlichste Ding der Welt, das man sich denken kann.“

„Nun, es ist nicht übel, ich gebe es zu. Aber geübert haben wir den kleinen Dehn keineswegs. Und so sind wir es müde geworden, ihn in seine Schranken zu weisen. Wir Mädchen beschloßen also, heute vom Jour bei Olga fortzubleiben und kammt und besonders auf die Eisenbahn zu gehen. Bei der Eisenbahn nicht ein lohnenderes Vergnügen, als immer wieder dasselbe albern Gerede zu hören?“

„Aber eine großartige Idee, mein Fräulein!“



Außerhalb des hohen Mische-Distrikts.

Yondorf BIG STORE VAN BUREN UND HALSTED STR.

„Da sehen Sie! Ein flotter Läufer ist da nie zu verachten — und so hoffe ich, die Bekanntschaft, die mir heute ein glücklicher Zufall vermittelt, fortsetzen zu können.“

„Was mir daran liegen kann? Denken Sie einmal, ich hätte Ihnen zu tief in die Augen gelockt — und ich hegte die stille Hoffnung, daß Sie vielleicht auch an mir mit der Zeit ein bißchen Gefallen fänden.“

„O, Herr Doktor, Sie gefallen mir sehr gut!“

„Ich danke Ihnen, mein Fräulein, dann hege ich sogar schon eine süßere Hoffnung — daß Sie mir mit der Zeit ein bißchen gut wie ich Ihnen bin. Darf ich das hoffen?“

„Vielleicht fügt es sich, vielleicht auch nicht.“

„Und damit ich es ganz sicher erfrage, ob das Glück mir lächelt, bitte ich mich gültig zu sagen, in wem ich mich berichte habe!“

„Denken Sie — in die Tochter eines Arztes!“

„Nicht möglich, vielleicht kenne ich den Herrn Papa.“

„Er ist der Leiter des Sanatoriums Quiffiana, Dr. Hermann Baummeister.“

„O, dem Namen nach kenne ich ihn wohl. Und sollte vielleicht die bewusste Einladung nicht kommen?“

„Nun, was wäre dann?“

Advertisement for 'Gute Nachrichten für Eltern!' featuring a man in a suit and the text 'Bon morgen an legen wir, um das Lager sofort zu verringern, zum Preise von \$1.55 mehrere unserer feinsten Partien von Knaben-Knie-Hosen-Anzügen'.

zum Verkauf auf. Anzüge, die während der ganzen Saison zu \$2.50, \$3 und \$3.50 verkauft wurden, bestehend aus den doppelpfandigen 2-Stücker, Norfolk-Anzügen, 3-Stücker-Anzügen und niedlichen Butler-Facons, in einfachen und fancy wollenen Cheviots. Größen bis hinauf zu 16.

Dies ist eine Bargain-Offerte von größter Wichtigkeit für alle Eltern, die eine bedeutende Baargeld-Ersparnis zu wünschigen wissen.

Wholesale-Fabrikanten. Auswahl von sämtlichen Anzügen oder Ueberziehern, \$10.00

Manne-Hosen. \$5.00

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Markt und Van Buren Str.

deutsche Bühne nie in Betracht gekommen sein.“

„Domit endete diese Unterredung, da die Stunde der Probe herangekommen war und das Personal sich auf der Bühne versammelte. Es kam, wie ich geahnet, Die Stimmung des Publikums war bei der Wiederholung der „Katharina Weism“ zwar eine gedämpftere, aber dieselbe begleitete wiederum ironische Geistesfreiheit die Vorgänge auf der Bühne, und dabei blieb es auch in den weiteren drei Aufführungen, die man in Rücksicht auf den Autor zu geben sich verpflichtet fühlte. Auffällig war es mir, daß in der Folge der Prinz mich nie wieder bei zufälligen Begegnungen auf der Straße ansprach, sondern es vorzog, an ein Schaufenster zu treten, ehe ich noch Gelegenheits fand, ihn zu grüßen. Ob dies Zufall war oder nicht, will ich dahingestellt sein lassen.“

„Aber Victor Hugo hat doch auch dergleichen graufige Szenen für die Bühne geschrieben!“

„Ich unterdrückte glücklicherweise die Antwort, die sich mir unwillkürlich auf die Zunge drängen wollte, und sagte nur: „Vielleicht mag auch eben darum Victor Hugo als Dramatiker für die“

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt.

Zweiter Floor Washington StraÙe Seite.

HILLMAN'S STATE & WASHINGTON STS.

Zweiter Floor Washington StraÙe Seite.



CLOTHING RUMMAGE SALE

Unser „ein Drittel Rabatt“ Verkauf von Kleidern für Männer und Knaben, hat unsere Kleider-Verkäufer auf dem zweiten Floor äußerst beschäftigt gehalten.

- Einzelne Casimere Männer-Röcke, übrig geblieben von nicht zu einander passenden Partien von Anzügen, Räumungspreis nur 1.45. Einzelne Casimere Männer-Ärmel, die nicht zu den Anzügen passen — Größen nur 33 bis 40, 55c.

Telegraphische Notizen.

Inland. Ein Bericht, daß der Brand auf dem Bundestransportboot „Mead“ zu San Francisco die Folge eines Komplotts sei, fand keine Bestätigung. Der Diktator John D. Rockefeller, dessen jetziger Aufenthalt man nicht kennt, soll bei seinem Vater in Nord- oder Süd-Dakota wohnen.

Habt Ihr je eine Telephon-Exchange besucht und gesehen, wie eine Verbindung wirklich hergestellt wird?

Die kleine Lampe, die vor der Telephonistin glüht, zeigt ihr an, daß jemand am Draht ist; dann die schnelle Einfügung eines Metallplättchens gerabe unter der Lampe, um die Verbindung herzustellen und in freundlichem Ton mit steigender Modulation die Frage: „Nummer bitte?“

CHICAGO TELEPHONE CO.

Contract Department, Main 294, 203 Washington Str.

Localbericht.

Das unterirdische Fernsprechnetz für Berlin soll im Laufe dieses Jahres fertiggestellt werden. Das erste der beiden, auf der Derschen-Werft zu Hamburg erbauten Motorboote für die deutsche Flotte wurde nach Kiel verladen.

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Die kalte Welle. Sie macht sich auch im Osten empfindlich fühlbar. Malone, N. Y., 2. Febr. Die Temperatur erreichte heute den niedrigsten Grad, welcher im Winter beobachtet wurde.

Ausland.

Schwurgerichte bleiben. Nach gegenseitigen Anträgen der Kommission für Reform der deutschen Strafprozessordnung, — Ungarische Koalition leidet ein. (Spezialbericht der „N. V. Staatszeitung“).

War kein völliger Regierungssturz.

Das Ende der Meuterei in Wladivostok. St. Petersburg, 2. Febr. Während General Linowitsch, resp. der ihm unterstellte General Artamonow einfach melbet, alle Meuterei in Wladivostok hätten sich völlig unterworfen und in Verzeihung gebeten, stellt eine nicht-amtliche Depesche den Wirklichkeiten der Meuterei anders dar, als es bisher berichtet wurde.

Neues Grabenunglück.

Knoanoke, Va., 2. Febr. In einer Kohlengrube bei Bluefield, Va., verursachte die unvorsichtige Behandlung einer Sprengladung eine schlimme Explosion, und 3 Mann, Namens John Thornburg, Will Gillespie und George Coffine, kamen um.

Wasserkraften Dankerott.

Pittsburg, 2. Febr. Es wird mitgeteilt, daß die Mutterfirma Fred A. Hoff & Co., an fünfter Stelle und Smithfield Str., einen freiwilligen Bankrott gemacht hat, mit \$100,000 Verbindlichkeiten.

Begünstigende Erklärung.

London, 2. Febr. Wie erwartet wurde, besagen weitere Mitteilungen aus Japan, daß der dortige Kriegsminister mit den erwähnten Auslassungen nicht beabsichtigt habe, die englische Kriegsmarine zu kritisieren.

Don Feuer bedroht.

Flammen im Elst-Gebäude verurachen \$1000 Schaden. In dem „feuerfesten“ Fußboden des zweiten Stockwerks im Elst-Gebäude, 163 Washington Str., entzündete heute früh gegen halb fünf Uhr in der Nähe eines überhitzten Petroleumofens Feuer.

Das Unfallkapitel.

Der Richter entschied zugunsten des Klägers, und die Sängerin zahlte so wohl die Doktor- wie auch die Gerichtsrechnung. In seiner Wohnung, Nr. 3359 Lowe Ave., ist gestern der 57jährige John Farrell an den Folgen von Verletzungen gestorben.

Schreibt um freies Ruck-Rheumatismus

DR. SHOOP'S RHEUMATIC TABLETS

Aus dem Hospital gerückter Kranker bewußlos aufgefunden. Kurz nach 3 Uhr heute früh wurde im County-Hospital ein Mann vermisst, der, an Schädelwunden leidend, in der Krankenabteilung Nr. 20 darnieder gelegen hatte.

Die Hebersee-Gewohnheit.

Unterschied an dieser Seite des Wassers. Die fortbauende Wirkung von Cosefene in Raffee auf das Herz kann mit der Zeit nur die schlimmsten Zustände herbeiführen.

Aus Vereinstreifen.

Der Kaiser Friedrich Deutsche Gegenfeitige Unterhübsverein in Lake View hält seine Verammlung am Donnerstag Abend Punkt 8 Uhr in A. Knuths Halle, 1211 Lincoln Ave.

Bereinigtes Verfahren.

Die „Merchants“ Loan and Trust Co.“ hat eine danksenswertere Erneuerung eingeführt, indem sie jetzt in ihren Aufstellungen die vielen getrennten Posten in Bezug auf die Befände nur einen zusammengefaßten Posten hat.

Dr. Pusheck,

Advertisement for Dr. Pusheck's medicine, including contact information and product details.

Abendpost.

Verlegt täglich, abgenommen Sonntag. Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY. "Abendpost" - Gebäude, 173-175 Fifth Ave. ...

Aus der Schule geplaudert.

Von der Ermählung der Bundes senatoren durch das Volk erwarten viele Bürger eine bedeutende Verbesserung, wenn nicht gar eine vollständige Ummählung der amerikanischen Politik.

Der kanadische Staatsmann hat die Lage zweifellos durchaus richtig eingeschätzt. Vor wenigen Jahren noch Kanada nicht den Reichtum, sondern die Armut zu kennen, sondern nur an die Mitglieder seiner eigenen Partei, die in allen wesentlichen Punkten mit ihm übereinstimmen wollten.

Das ist aber noch lange nicht der ganze Schaden, den die "Stand Paters" dem Lande hinsichtlich Kanadas brachten. Kanada ist in England und anderen europäischen Märkten Wettbewerber der Ver. Staaten; sein Wettbewerber der Ver. Staaten; sein Wettbewerber der Ver. Staaten.

Als ein Streit um des Kaisers Bart will der jüngste briefliche Meinungs austausch zwischen dem Präsidenten und mehreren kanadischen Staatsmännern über die Resignation mit Kanada erkennen angeht, die Kanadischen Senator James McMillen gelegentlich seines Empfangs dem Präsidenten gegenüber machte.

gewonnen werden können. Damit scheint's jetzt aber vorbei. Die Gelegenheit wurde verpaßt und das hat der Unfel Sam einzig und allein den "Stand Paters" zu danken - die ihm wahrhaftig noch ganz andere Schäden zufügen werden, ehe er sich aus ihrer Knechtshaft befreit.

Lebergeschwapp ist ungefähr das mildeste Wort zur Bezeichnung des Geisteszustandes der Temperenz- und Sonntagssanftäter, denen der Staatsgeneralanwalt Stead gestern eine schriftliche Abfertigung hat zu Teil werden lassen.

Das Verzeichnis der Lehrkräfte an den Berliner Gemeindefschulen gibt einen interessanten Überblick über die Schulbesucher der deutschen Hauptstadt. 5095 Lehrkräfte (ohne die betriebsmäßig beschäftigten) unterrichten 25,216 Kinder in 280 Schulen.

Interessante Aeußerungen Bismarcks über Russland geben der "Fr. Ztg." von einem Manne zu, "der dem ersten Reichstanzler sehr nahe stand". Er heißt mit:

Immer noch ist nicht im höchsten Grade erbittert, wenn er Mittheilungen über die Behandlung der Deutschen über die Behandlung der Deutschen über die Behandlung der Deutschen.

Man hat hier wirklich mit einem Verlangen der Geseßesmaschine zu thun zufolge der leidigen Thatfache, daß sich die Staatsgesetzgebung in Dinge ergiebt, die von Rechts und Vernunft wegen der öffentlichen Selbstbestimmung überlassen werden sollten.

Das Verzeichnis der Lehrkräfte an den Berliner Gemeindefschulen gibt einen interessanten Überblick über die Schulbesucher der deutschen Hauptstadt. 5095 Lehrkräfte (ohne die betriebsmäßig beschäftigten) unterrichten 25,216 Kinder in 280 Schulen.

Interessante Aeußerungen Bismarcks über Russland geben der "Fr. Ztg." von einem Manne zu, "der dem ersten Reichstanzler sehr nahe stand". Er heißt mit:

Immer noch ist nicht im höchsten Grade erbittert, wenn er Mittheilungen über die Behandlung der Deutschen über die Behandlung der Deutschen über die Behandlung der Deutschen.

Immer noch ist nicht im höchsten Grade erbittert, wenn er Mittheilungen über die Behandlung der Deutschen über die Behandlung der Deutschen über die Behandlung der Deutschen.

Man hat hier wirklich mit einem Verlangen der Geseßesmaschine zu thun zufolge der leidigen Thatfache, daß sich die Staatsgesetzgebung in Dinge ergiebt, die von Rechts und Vernunft wegen der öffentlichen Selbstbestimmung überlassen werden sollten.

Das Verzeichnis der Lehrkräfte an den Berliner Gemeindefschulen gibt einen interessanten Überblick über die Schulbesucher der deutschen Hauptstadt. 5095 Lehrkräfte (ohne die betriebsmäßig beschäftigten) unterrichten 25,216 Kinder in 280 Schulen.

Interessante Aeußerungen Bismarcks über Russland geben der "Fr. Ztg." von einem Manne zu, "der dem ersten Reichstanzler sehr nahe stand". Er heißt mit:

Immer noch ist nicht im höchsten Grade erbittert, wenn er Mittheilungen über die Behandlung der Deutschen über die Behandlung der Deutschen über die Behandlung der Deutschen.

Immer noch ist nicht im höchsten Grade erbittert, wenn er Mittheilungen über die Behandlung der Deutschen über die Behandlung der Deutschen über die Behandlung der Deutschen.

Man hat hier wirklich mit einem Verlangen der Geseßesmaschine zu thun zufolge der leidigen Thatfache, daß sich die Staatsgesetzgebung in Dinge ergiebt, die von Rechts und Vernunft wegen der öffentlichen Selbstbestimmung überlassen werden sollten.

Das Verzeichnis der Lehrkräfte an den Berliner Gemeindefschulen gibt einen interessanten Überblick über die Schulbesucher der deutschen Hauptstadt. 5095 Lehrkräfte (ohne die betriebsmäßig beschäftigten) unterrichten 25,216 Kinder in 280 Schulen.

Interessante Aeußerungen Bismarcks über Russland geben der "Fr. Ztg." von einem Manne zu, "der dem ersten Reichstanzler sehr nahe stand". Er heißt mit:

Immer noch ist nicht im höchsten Grade erbittert, wenn er Mittheilungen über die Behandlung der Deutschen über die Behandlung der Deutschen über die Behandlung der Deutschen.

Immer noch ist nicht im höchsten Grade erbittert, wenn er Mittheilungen über die Behandlung der Deutschen über die Behandlung der Deutschen über die Behandlung der Deutschen.

\$10 Für Herren. Ein Zehn Dollar Schein. Kaufe jetzt unsere besten, handgeschneiderten, formhaltenden, reinwollenen Anzüge und Heberzieher, die regulär für \$18 und \$20 verkauft wurden. Dies ist wegen unseres jährlichen Mitte Winter Räumung Verkaufes der jetzt im vollen Gange ist. Wir versprechen Euch \$18 und \$20 Werthe für \$10. Knaben - Kleider - Anzüge, Heberzieher, Keefers, Unterzeug, Hemden, Sweaters etc. zu fast halbem Preis.

THE STERN CLOTHING CO. NORTH AVE. UND LARABEE STR.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Großmutter, Frau Wilhelmine ...

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Großmutter, Frau Wilhelmine ...

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Großmutter, Frau Wilhelmine ...

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Großmutter, Frau Wilhelmine ...

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Großmutter, Frau Wilhelmine ...

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, die Ihr immer Gekauft Habt. Erstes und Bestes von Dr. J. C. Williams.

Waldheim. Einmaliger deutscher Familienheim. Einmaliger deutscher Familienheim. Einmaliger deutscher Familienheim.

Montrose Cemetery. N. 40. und Bryn Mawr Ave. Familien-Gottes den \$25 anheften. Einzige Gräber für Kinder, \$10.

Il. großer Preis-Maskenball. Chicago Damen-Verein. Samstag, den 10. Februar 1906, in Honors-Halle, North Ave. und South St. - Abends 8 bis 12 Uhr.

The Rienzli. Chicago populärer Familien-Verein. Dr. A. Graf Dr. und Dr. H. Graf. Samstag, den 10. Februar 1906, in Honors-Halle, North Ave. und South St. - Abends 8 bis 12 Uhr.

Excelsior Park Vaudeville. 767 W. Irving Park Boulevard. Samstag, den 10. Februar 1906, in Honors-Halle, North Ave. und South St. - Abends 8 bis 12 Uhr.

Großes Schachfest. beim Schützenpark-Schmann, 201 Ontario St. Samstag, den 10. Februar 1906, in Honors-Halle, North Ave. und South St. - Abends 8 bis 12 Uhr.

Dr. J. H. GREER. deutscher Arzt, 202 Dearborn Straße. Samstag, den 10. Februar 1906, in Honors-Halle, North Ave. und South St. - Abends 8 bis 12 Uhr.

EMIL H. SCHINTZ. 120 Randolph Str. Samstag, den 10. Februar 1906, in Honors-Halle, North Ave. und South St. - Abends 8 bis 12 Uhr.

MILWAUKEE AVE. AND CARPENTER ST. CO-OP STORE. MILWAUKEE AVENUE COOPERATIVE STORE. EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS.

Alles zum Essen und Trinken. Beste Waaren. Niedr. Preise. Phone Monroe 400. Besondere untere Preise wie wir sie bestm. in der Woche veröffentlichen, mit denen irgend ein anderer Geschäft. Wir sind die besten in niedrigen Preisen. Unter besonderen System erweist es, es ist das wertvollste Geschäft, das die meisten hervorheben. Und auch den Kredit - wir aber noch einen Kredit gibt, den wir mit Euch teilen. Kommt, teilt der Firma bei und teilt mit uns in Euren eigenen Laden zu kaufen.

- Spezialitäten für Samstag. Groceries. Fleisch. Obst. Gemüse. Backwaren. etc.

Sozialbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Einem geplanten Hotelbau stehen Schwierigkeiten im Wege. Herr Joseph Weisler, zur Zeit Richter des Sherman House, hat am Heutigen ein großes Gefallen gefunden, daß er ein großes modernes Hotel bauen möchte. Er hat aber hierfür bisher in der unteren Stadt keinen passenden Baugrund finden können, oder doch keinen, für den man nicht einen gar zu hohen Preis, bezw. zu viel Pacht, verlangen. Er hat mit der „Illinois Insurance Co.“ wegen des Grundstücks an der Nordwell-Eden von La Salle und Madison Str. in Unterhandlung gestanden, aber ohne Erfolg. Nun mag er sich entschließen, das Sherman-Haus durch einen Neubau zu ersetzen. Hierzu würde es aber als Vorbereitung nötig sein, daß die Verwaltung des Sherman'schen Anstalt sich zur Abfertigung eines auf viele Jahre laufenden Pachtvertrages in Bezug auf die Bauplätze versteht. Auf alle Fälle würde aber mit dem Neubau nicht vor Ablauf von zwei Jahren begonnen werden können. So lange bleiben nämlich die Mietkontrakte verschiedener Parteien noch in Kraft, die im Sherman-Haus Geschäftsfälle innewohnen.

Die Firma Marshall Field & Co. wird bekanntlich den östlichen Teil ihres Komplexes von Abengebäuden, nämlich den an der Ecke von State und Washington Straße stehenden, abtragen und durch einen Neubau ersetzen lassen, der mit den benachbarten Bauten ein harmonisches Ganze bilden soll. An der Fundamentierung für den Neubau und an den Skellereien für diesen wird schon gegenwärtig gearbeitet, obgleich die Abtragung des alten Gebäudes erst am 1. April in Angriff genommen werden soll.

Die romanhaft klingende Geschichte ihrer Ehe erzählt gestern Frau Victoria Coughlan, 732 Roman Ave., der Richter Gary als Zeugin in ihrer Scheidungsfrage gegen Thomas M. Coughlan. Als sechzehnjähriges Mädchen war sie Mitglied des Chors der katholischen Kirche in Vincennes, Ind., deren Organist ihr Vater, der Arzt Dr. A. F. Bauer, war. Coughlan, ein Ordensbruder und Lehrer in der Kirchenschule, lernte Frau Bauer kennen und lieben, gab alle Gedanken an ein ferneres Leben als Mönch auf und verheiratete sich mit ihr. Nach einiger Zeit teilte er Dr. Bauer mit, daß er aus dem Orden ausgetreten sei und das junge Mädchen heiraten möchte. Die Antwort lautete, daß er sich bei dem Mädchen selbst erkundigen möchte, nachdem er sich eine Lebensstellung geschaffen haben werde. Zehn Jahre lang hörte man nichts mehr von ihm, dann kam er nach Vincennes als Eisenbahn-Zugführer zurück. Seine Verheiratung wurde von der unfernter getauften geliebten jungen Dame angenommen, und am 14. Oktober 1891 fand in Cincinnati die Hochzeit statt. Das Paar siedelte darauf nach Chicago über, wo Coughlan eine Stelle als Straßenschaffner erhielt und bald in den Ruf des besten und nettesten Schaffners von Chicago kam. Später aber erlag er sich dem Trunk. Die Ausdauer der Frau wurde von ihrem Bruder, Dr. A. F. Bauer, 249 Blue Island Avenue, bestärkt. Coughlan, der die Bekundungen seiner Frau bestritt, wird später vernommen werden.

Als ein Kuriosum wird in ärztlichen Kreisen der Unstund betrachtet, daß in Chicago gestern eine 63jährige Frau an Scharlachfieber gestorben ist. Es handelt sich um den Fall einer Frau Corneil, die Nr. 1311 Benson Ave. gewohnt hat.

Die Royal Trust Co. hat dem John J. Holmes auf dessen Grundbesitz an Calumet Ave. nahe 44. Str. für Bauzwecke ein Darlehen von \$20,000 genehmigt.

Wm. J. Waterman hat für \$45,000 von John A. Almqvist ein Zinshaus an Woodlawn Ave. nahe 60. Straße gekauft.

In den städtischen Schulen ist gestern das Ergebnis der halbjährlichen Schulprüfungen bekannt gemacht worden, die in der zweiten Hälfte des Monats Januar stattgefunden haben. Die Schulprüfungen in den Höchschulen haben 127 Schüler bestanden, die in den Elementarjahren (8. Grad) 1910. — In den höheren Klassen der Elementarjahren sind übrigens durch die halbjährlichen Prüfungen so viel Verwirrung angerichtet, daß man diese wahrscheinlich in Zukunft nicht mehr vornehmen wird. Nach dem jetzigen „System“ müssen nämlich die in den 8. Grad eintretenden Schüler erst die zweite Hälfte des jährlichen Kursus dieser Klasse mitmachen, um dann im nächsten Jahr die erste Hälfte nachzuholen!

Im Kaufsalon. — Aber lieber Kauf, ich glaube gar, du fährst hier die Bilder an, statt die Toiletten.

Wird nicht lange dauern.

Milderes Wetter soll schon heute Abend wieder eintreten.

Die „kalte Welle“, die während der vergangenen Nacht einsetzte, wird nach der Prognose des Wetterbureau's schon heute Abend ihr Ende erreichen und wieder so mildes Wetter im Gefolge haben, wie es im verfloffenen Monat meist geherrscht hat. Dieser Januar ist einer der absonderlichsten Monate gewesen, welche die Chicagoer Wetterwarte je zu verzeichnen gehabt hat. Er erreichte am 20. eine höchste Luftwärme von 63 Grad, eine kälteste Luftwärme von 33 Grad oder 9 Grad mehr als der Durchschnitt beträgt, der auf Grund von 34jähriger Beobachtung ermittelt worden ist. Der kälteste Tag des soeben verfloffenen Monats war der 9. mit 11 Grad. Die größte je in einem Januar hier beobachtete Wärme war 65 Grad im Jahre 1876, die größte Kälte 20 Grad unter Null. Der heutige Niederschlag betrug im letzten Januar 187 Zoll, der Schneefall 2.9 Zoll. An 8 Tagen war das Wetter klar, an 6 heftigere wolkig und an 17 Tagen war der Himmel ganz von Wolken bedeckt.

Depositenwachs.

Nach dem Ausweis der hiesigen Nationalbanken ist in deren Depositen seit Anfang November eine Zunahme um etwa \$8,000,000 zu verzeichnen gewesen, obgleich inzwischen die Chicago National-Bank mit einem Depositenkapital von über 19 Mill. Doll. aus der Liste gestrichen worden ist. Die Erste National-Bank meldet eine Zunahme von rund 11 Millionen, die „Commercial National Bank“ um 5 Millionen, die „Continental Bank“ um \$2,700,000, und die bei der „Republic“ und der „Bankers' Bank“ um je \$1,500,000.

Das Direktorium der Getreidebörse hat gestern beschlossen, Herrn E. R. Hyde von der Börse zurückzuführen auszuscheiden und die Mitgliedsrechte des E. H. Manjon für zehn Jahre zu suspendieren. Hyde, Manjon & Co. haben im vorigen Jahre Bankrott gemacht und ihre Gläubiger mit 22 Prozent vom Dollar „abgefunden“.

Der Magen im Gehirn.

Was hätte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und würde seinen Appetit verlieren?

Der Mann mit einem guten Magen denkt nie an ihn. Er ist, was ihm schmeckt, und ihm schmeckt, was er isst. Er weiß, daß es ihm schmeckt, wenn er isst, daß er einen Magen besitzt, welcher alle Speisen leicht verdaut, wenn er alle Speisen gut aus; er setzt sich zu Tische und mit einem fröhlichen Aussehen beginnt er mit der vor ihm liegenden letzten Mahlzeit.

Aber der Mann mit einem schwachen Magen denkt fortwährend an ihn. Selten kann er essen was ihm schmeckt und selten schmeckt ihm was er isst. Sein Magen verweigert ihm vor den Mahlzeiten, nach den Mahlzeiten und zwischen den Mahlzeiten Beistand. Er liegt ihm sojaglich im Kopf. Er raubt ihm seine Fröhlichkeit und hindert ihn bei seiner täglichen Arbeit. Ihn umgibt ein dunkler Geist, der seine Gedanken bedrückt und ankämpft. „Ach bin die Bein, ich bin der Stiel, ich bin die Leberlei. Ich bin die Krankheit, Mächtig und der Mager. Ich werde verurteilt durch überreiztes Essen und heftigere Speisen und werde genährt durch Verschlingen der Mahlzeiten. Ich benehme dem Gehirn seine Kraft und dem Körper sein Leben. Ich bringe Herzkrankheit und Schlagflus. Ich mache die Welt zu einer Grube von Leerdarm und Dummheit. Ich bin das Unglück, ich bin der Tod. Ich bin Dummheit, ich bin der Schmerz, ich bin die Hoffnung, Licht und zukünftige Gesundheit, denn durch mein dunkles Auftreten warne ich Euch und gebe Euch Gelegenheiten, mir zu entziehen.

Dies ist ein schlechter Traum, aber es ist der tägliche Traum des Dummheiters. Wenn es kein Weiß gäbe, könnten wir das Schmarz nicht unterscheiden. Wenn es keine Dummheit gäbe, würden wir die Freude und das Glück einer guten Verdauung nicht kennen. Die ganze Welt ist für den Mann, der sich guter Gesundheit erfreut, und gute Gesundheit ist unmöglich ohne einen guten, starken Magen. Und jeder Kranke oder schwache Magen kann gut und stark gemacht werden, wenn Ihr etwas nehmt, was die Speisen für Euch verdaut, anstatt Euren müden Magen die Arbeit zu überlassen. Schwartz's Dyppepina Tablets sind die wirksamsten kleinen Tablets in der Welt hierfür. Wenn Ihr nach dem Essen aufgedunsen seid oder Leberlei, Abmagerung gegen Speise, wässrige Aufstöße, Irritation, sauren Magen, Sodbrennen oder Dyppepina habt, werden Schwartz's Dyppepina Tablets diese Leiden beseitigen, denn ein Gran eines Schwartz's Dyppepina Tablets verdaut 3000 Gran Speise.

Euer Magen ist überarbeitet. Laßt ihn ruhen. Ihr seid nicht wie Ihr sein solltet, wenn Ihr einen schwachen Magen habt. Diese Tablets verrichten die Arbeit, welche der Magen zu verrichten hat und machen Euch heiter, starkend und erleichen Euch Ehre, Glück und Profit. So daß Ihr Eure Arbeit volle Aufmerksamkeit widmet. Ihr werdet Euch wohl befinden. Ihr solltet immer eine Schachtel von Schwartz's Dyppepina Tablets auf Euren Schreibtisch haben. Sie ermöglichen Euch Glück, das beste aus allen Speisen zu ziehen, und es schmeckt Euch.

— Vom Gerichtshof. — Richter in einem älteren Fräulein: Wie alt sind Sie? — Dame (stillschweigend): Haben Sie nicht die hohe Gerichtshof eine passende Karte für mich?

Rhoades als Zeuge.

Die traurigen Erfahrungen eines Ehemannes.

In der gefrigen Verhandlung des bekannten Rhoades'schen Scheidungsprozesses in Richter Kad's Abtheilung des Superiorgerichtes ergab die Befragung, daß Rhoades, von der Bekanntschaft seiner Frau mit Anwalt Albert S. Propper, ihrem angehenden Schwager und Anwalt im Scheidungsprozeß. Bis zum Jahre 1903, erzählte Rhoades, war sein häusliches Glück ungetrübt. Auf einem Ball lernte er und seine Frau Propper kennen, der ihnen dadurch aufstellte, daß er beim Tanz immer den Kopf auf den Arm seiner Tänzerin legte. Ein paar Tage später machte Propper ihnen den ersten Besuch. Er zeigte ihnen, wie geliebt er sei, indem er über Stühle sprang und seine Kunst im „High Kick“ vorführte, und ehe Rhoades noch recht wachte, was geschah, „fiel“ Frau Rhoades mit Propper um die Wette. Der geliebte Anwalt kam dann häufig und pflegte mit Frau Rhoades durch die Feder zu streifen, um Wachen zu suchen. Als die Nachbarn darüber zu reden anfingen, versuchte Rhoades, durch seine Schwiegermama seine Frau zu warnen, aber die alte Dame erklärte, sie mache sich nichts aus dem Gerede der Leute. Der Gatte wendete sich darauf an Propper, der, nach seiner Gewohnheit, diese Widrigkeit machte und ihm versicherte, er werde ihm fernerein seinen Grund zur Beunruhigung geben, zwei Abende später aber wieder mit Frau Rhoades auf der Veranda saß. Fast jeden Abend, wenn Rhoades in Chicago kam von Auswärts, sah er Proppers Hofschöpfe hinter der Ecke sitzen und seine Frau um sich drehen. Die Frau sang ihm das schöne Lied „Der Postkranz“ in französischer Uebersetzung, die Propper ihr beigebrachte, Morgens, Mittags und Abends vor, jenen ganzen Sommer hindurch. Eines Abends, als die Familie Rhoades schon zu Bett gegangen war, wurde Propper von einem Nachbarn, bei dem er wochte, aus dem Hause gemorren, und Frau Rhoades und ihre Mutter wollten ihn einladen, die Nacht in ihrem Hause zu verbringen.

In einer ihm vom Anwalt Greenacre gereichten Bratpfanne erkannte der Zeuge ein Schlaginstrument wieder, das seine Frau eines Tages gegen ihn angewendet hatte. Er war zwei Wochen lahm davon gewesen. In der Voraussicht, daß seine Geschäfte ihn aufhalten würden, hatte Rhoades eines Abends heimlich Propper in die Wohnung des Mannes, der Rhoades ein solches Instrument besaß, durch die Post betreiben lassen und durch Betrug eine Scheidung erlangt hatte. Frau Rhoades versprach auch, die Bitte ihres Mannes zu erfüllen, aber ihre Mutter mißte sich ein, und das alte Verhältnis wurde fortgesetzt.

Anwalt Propper unterbreitete die Aussagen des Zeugen durch Kaufmann Eintracht, Einmal langzeitlich er sich vor Rhoades' drohender Haltung richtete und sagte dem Richter, er sei in jeder Weise feindselig. Der Richter gab ihm darin Recht und meinte, seine Stellung im vorliegenden Falle sei höchst unpassend.

Ein Roman aus dem Leben. Die romanhaft klingende Geschichte ihrer Ehe erzählt gestern Frau Victoria Coughlan, 732 Roman Ave., der Richter Gary als Zeugin in ihrer Scheidungsfrage gegen Thomas M. Coughlan. Als sechzehnjähriges Mädchen war sie Mitglied des Chors der katholischen Kirche in Vincennes, Ind., deren Organist ihr Vater, der Arzt Dr. A. F. Bauer, war. Coughlan, ein Ordensbruder und Lehrer in der Kirchenschule, lernte Frau Bauer kennen und lieben, gab alle Gedanken an ein ferneres Leben als Mönch auf und verheiratete sich mit ihr. Nach einiger Zeit teilte er Dr. Bauer mit, daß er aus dem Orden ausgetreten sei und das junge Mädchen heiraten möchte. Die Antwort lautete, daß er sich bei dem Mädchen selbst erkundigen möchte, nachdem er sich eine Lebensstellung geschaffen haben werde. Zehn Jahre lang hörte man nichts mehr von ihm, dann kam er nach Vincennes als Eisenbahn-Zugführer zurück. Seine Verheiratung wurde von der unfernter getauften geliebten jungen Dame angenommen, und am 14. Oktober 1891 fand in Cincinnati die Hochzeit statt. Das Paar siedelte darauf nach Chicago über, wo Coughlan eine Stelle als Straßenschaffner erhielt und bald in den Ruf des besten und nettesten Schaffners von Chicago kam. Später aber erlag er sich dem Trunk. Die Ausdauer der Frau wurde von ihrem Bruder, Dr. A. F. Bauer, 249 Blue Island Avenue, bestärkt. Coughlan, der die Bekundungen seiner Frau bestritt, wird später vernommen werden.

Die städtische Gesundheitsbehörde hat das Staats-Gesundheitsamt aufgefodert, die Herberge Nr. 206 Madison Straße zu schließen, weil es darin kein „Fremdenzimmer“ gibt, in die nie ein Strauß des Tageslichts fällt.

John W. Ewen, bisher hiesiger Geschäftsführer der Thompson-Starrett Bauunternehmer-Gesellschaft, hat gegen eine auf Kontrakt lautende Klage angekreuzt und sucht um Einsetzung eines Wasserwalters für die Gesellschaft nach.

Hundert von Arbeitern sind seit einigen Tagen damit beschäftigt, das Koffein und das Zeughaus des ersten Militär-Regiments für die Kraftwagen-Ausstellung herzurichten. Die beiden Gebäude sind für diese Gelegenheit durch einen überdachten Gang mit einander verbunden worden.

Finanznotizen.

Mit einem Reford von beinahe fünfzig Jahren als eine konervative und sichere Bank ladet die Merchants' Loan and Trust Company, mit Vertrauen in die Zukunft blickend, Euch ein, ein „Spar-Einleger“ zu werden. Seit 1900, oder während der verfloffenen fünf Jahre, hat sie ihre Depositen mehr als verdoppelt, welche jetzt \$50,000,000 übersteigen.

Während die ganzen Bestände von The Merchants' Loan and Trust Company deren kommerzielle und Spar-Depositen in gleicher Weise stehen, ist es die Politik dieser Bank, deren Spar-Depositen in bereit sorgfältig ausgewählten Sicherheiten anzulegen, die von deren Direktorenrat begutachtet werden. Diese Liste wird halbjährlich veröffentlicht, ein Brauch dieser Bank, welcher den öffentlichen Beifall gefunden hat.

Die Merchants' Loan and Trust Company kauft für deren eigene Kapital-Anlage und offeriert eine ausgewählte Liste von sicheren Bonds und Hypotheken, welche Netto 3 1/2 bis 4 1/2 Prozent einbringen, um Verkauf. Kapital-Anleger, welche aus unserer langen Erfahrung Vorteil zu ziehen wünschen, sind eingeladen, vorzusprechen oder zu schreiben.

The Merchants' Loan and Trust Company-Bank wurde in 1857 etabliert und ist die älteste Bank in Chicago, 135 Adams Straße.

Das Geschäft, das an der Ecke von 135 Adams Straße, wird, wenn es dem Eigentümer, dem Herrn J. J. Stewart, an.

Verbindlichkeiten. Aktienkapital. Uebertragene Profite. Uebertragene Dividenden. Uebertragene Steuern. Uebertragene Zinsen.

Verbindlichkeiten. Aktienkapital. Uebertragene Profite. Uebertragene Dividenden. Uebertragene Steuern. Uebertragene Zinsen.

Verbindlichkeiten. Aktienkapital. Uebertragene Profite. Uebertragene Dividenden. Uebertragene Steuern. Uebertragene Zinsen.

Verbindlichkeiten. Aktienkapital. Uebertragene Profite. Uebertragene Dividenden. Uebertragene Steuern. Uebertragene Zinsen.

Verbindlichkeiten. Aktienkapital. Uebertragene Profite. Uebertragene Dividenden. Uebertragene Steuern. Uebertragene Zinsen.

Bericht über den Geschäftsstand von THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK OF CHICAGO am Geschäftsabschluss, 29. Januar 1906.

Table with financial data for Corn Exchange National Bank, including assets, liabilities, and capital.

Verbindlichkeiten. Aktienkapital. Uebertragene Profite. Uebertragene Dividenden. Uebertragene Steuern. Uebertragene Zinsen.

Milwaukee Ave. State Bank

Milwaukee Ave. und Carpenter Str. Kapital und Ueberfluß \$500,000.00. Beginn des Jahres recht und eröffnet ein Spar-Konto bei der Milwaukee Avenue State Bank, bequem gelegen für alle Nord- und West-Eisenbahn-Linien.

Beginnt das Jahr recht und eröffnet ein Spar-Konto bei der Milwaukee Avenue State Bank, bequem gelegen für alle Nord- und West-Eisenbahn-Linien. Sines 3 Prozent jährlich, gutgeschrieben vierteljährlich auf alles deponierte Geld von \$1.00 aufwärts. Gut gesicherte Hypotheken und erster Klasse Bonds zu verkaufen in Etücken von \$100.00 und aufwärts. Unsere Sicherheiten - Gemälde bieten einen bequemen und sicheren Platz für die Aufbewahrung Eurer Wertpapiere und Silberbestände.

Paul O. Stensland, Präsident.

The National Bank of the Republic of Chicago.

Stand beim Geschäftsabschluss 29. Januar 1906.

Table with financial data for National Bank of the Republic, including assets, liabilities, and capital.

Verbindlichkeiten. Aktienkapital. Uebertragene Profite. Uebertragene Dividenden. Uebertragene Steuern. Uebertragene Zinsen.

COMMERCIAL NATIONAL BANK OF CHICAGO.

Verbindlichkeiten. Aktienkapital. Uebertragene Profite. Uebertragene Dividenden. Uebertragene Steuern. Uebertragene Zinsen.

HAMILTON NATIONAL BANK

United States Depository. Bericht über den Stand am Geschäftsabschluss, 29. Januar 1906.

Table with financial data for Hamilton National Bank, including assets, liabilities, and capital.

Verbindlichkeiten. Aktienkapital. Uebertragene Profite. Uebertragene Dividenden. Uebertragene Steuern. Uebertragene Zinsen.

THE NATIONAL LIVE STOCK BANK OF CHICAGO.

Bericht am Geschäftsabschluss 29. Januar 1906.

Table with financial data for National Live Stock Bank, including assets, liabilities, and capital.

Verbindlichkeiten. Aktienkapital. Uebertragene Profite. Uebertragene Dividenden. Uebertragene Steuern. Uebertragene Zinsen.

Drovers Deposit National Bank.

Union Trust Bldg., Chicago. Bericht am Geschäftsabschluss, 29. Januar 1906.

Table with financial data for Drovers Deposit National Bank, including assets, liabilities, and capital.

Verbindlichkeiten. Aktienkapital. Uebertragene Profite. Uebertragene Dividenden. Uebertragene Steuern. Uebertragene Zinsen.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Chicago. Kapital \$500,000. Ueberfluß \$500,000. Unertheilte Profite \$100,000.

Verbindlichkeiten. Aktienkapital. Uebertragene Profite. Uebertragene Dividenden. Uebertragene Steuern. Uebertragene Zinsen.

Algemeines Bank-Geschäft.

Geld auf Grundeigentum zu verleihen. Lest die „Sonntagspost“.

E. IVERSON & CO., 1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Spezielle Bekanntmachung!

Wir kaufen das ganze Wästel-Lager von THE LEADER, 909 Milwaukee Avenue zu 20c am Dollar MORGEN, SAMSTAG.

Table with 4 columns of clothing items and prices, including 'Partie 1 - 98c', 'Partie 2 - 1.48', 'Partie 3 - 1.98', and 'Partie 4 - 2.98'.

Aus George Bancrofts Berliner Gefandenszeit.

Der Abschnitt der Letters and Diaries of George Bancroft, mit dem Scribners Magazine im Januar...

Parlamentswahlen und Wahlunföhen.

Aus London wird geschrieben: Nur einmal, vor halb 26 Jahren, habe ich als Ausländer an einer Parlamentswahl teilgenommen...

Todesfälle.

Nachfolgend benachrichtigen wir die Namen des Erben, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zugeht:

Gelehrte-Todesfälle.

Folgende Gelehrte sind in den letzten Tagen gestorben:

Die Briefpost an die sogenannte 'returning officers'...

Die Briefpost an die sogenannte 'returning officers' d. h. die Wahlbeamten ist die Aufzählung der Namen der Kandidaten...

nicht die einzigen, die ein Abgeordneter zu tragen hat. Um mit den Wählern gut zu stehen, muß er Jahre vorher für allerlei Parteizwecke Ausgaben machen...

— Gut instruiert. — Richter (zum Bauern, der angeklagt ist, sein eigenes Anwesen in Brand gesetzt zu haben): Haben Sie irgend etwas zu Ihrer Entlastung anzugeben? — Bauer: J s'cho, i bin nämlich beppel! — Richter: Was sind Sie? — Bauer: Ich bin dämisch, hirnbeppel, i spin'n, i bin verrückt, i gehör in's Irrenhaus! — Richter: Das glaubt Ihnen Niemand. — Bauer: J glaabs, unter uns g'lagt, a net, Herr Richter, ob a mei Bertheibiger hoß mit einrichtert! — Ich will also um sechs Monat Irrenhaus!

Th Fair

20 Prozent Rabatt-Verkauf von Männer-Weberziehern



Unsere sämtlichen Männer-, Jünglings-, Knaben- u. Kinder-Weberzieher auf Lager, einschließlich Paddocks, Surtouts, 52 Zoll lanae Coats, dreiviertel lange Chesterfields und fancy Courtis Weberzieher, zu 20 Prozent Rabatt.

\$20, \$25 u. \$30 Männer-Anzüge, 17.50. Die Auswahl von allen unseren feinsten fancy Worked- und Cheviot-Anzügen...

\$2.50 Männer-Schuhe, 1.90

1.90 kaufen morgen ein vorzügliches Paar Schuhe, und Ihr erspart die an jedem Paar Schuhe...

Wasserricht.

Table with multiple columns of market data, including 'Wasserricht', 'Ban-Graufabrikation', and 'Scheidungslagen'.

Gefahr Laufen



Unreines Blut

Dr. August König's Hamburger Tropfen. Doppelköpfige, durchsichtige, durch Unreinheiten des Blutes...



Der kleine Preis, den wir jedem...

Über noch ist Gelegenheit vorhanden, einen Bargain von Rogers, Best & Co.'s Fabrik einzukaufen.

F. M. ATWOOD Rogers, Best & Co. Kleider, Hüte und Kostümbeschneidern.

Eccke Clark & Madison Str.

Verkaufungs-Wege weisen... 'The Girl of the Year'...

Erklärung... Son B. Wittmeyer.

Professor Doktor Gustav Bollbrecht an Fräulein Dora Merkel.

Liebe Dora! Endlich ist der Zeitpunkt unserer Vereinigung nahe...

Durch die Blume—Junge hübsche Frau: Eine schöne Empfehlung von meinem Mann...

Meine Anzeigen... Verlangt: Männer und Knaben...

Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Fräulein Dora Merkel an Herrn Professor Doktor Gustav Bollbrecht.

Mein Lieber, Nun wären wir also endlich foneit, Gustav, nach fünfzehn langen Jahren!

Es gibt Tage, an denen morgens die Sonne in rofiger Pracht aufgeht...

Die Ehe zwischen zwei jungen gleichgefassten Menschen, die sich lieben, ist Lebensbejahung...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Verlangt: Männer und Knaben... Verlangt: Frauen und Mädchen... Verlangt: Mädchen für Hausarbeit...

Geld sparen

Es lohnt sich, Ihre Zeit, um nach der Zeit zu gehen. Wenn Sie unser neues System gebraucht, braucht Sie nicht nach guter Zeit zu gehen, um nach der Zeit zu gehen.

Das Spart Euch Mühe und Unkosten

Wir sind die einzige Bank in Chicago, welche das S. F. Credit Spar-System anwendet, und wenn Sie eine Bankkarte schreiben, sparen Sie sich ein Vielfaches an Unkosten.

Thut es jetzt

Wenn Sie in Chicago wohnen oder nicht, dieses System ist überall gut.

The Metropolitan Trust and Savings Bank

Capital, Überschuss und unverzinstes Guthaben Eine Million Dollars

Chicago Bank Exchange Bldg., Chicago

The National Cash Register Co.

47-49 Randolph Strasse, Chicago

Telephon Central 1211.

29. Januar 1906, Chicago.

Sprecht vor und seht unsere 1906 Modelle.

Gleisbahn-Expansen

Die United Chicagoer... Gleisbahn-Expansen...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Brauschmud.

Adam und Eva flochten sich Schlingen aus Freigeblichkeit. Wie mögen diese Kränze aller Schlingen ausgehen haben? Wir vermühen, daß Adam Freige und Witter achtslos abstrich und sich mit einem weißen, starrenden Busch umgürtete, während Eva trotz aller Bestimmtheit die Blätter sauber zusammenfugte und im Spiegel eines klaren Bades heimlich spähte, ob das grüne Kleidungsstück Toilette und Hüfte vortheilhaft zur Geltung kommen ließ.

Die Frau der Arbeiterkraft, die Samstag Abend ihren Mann an der Schwelle der Fabrik abfährt, damit er nicht den zum Unterhalt der Familie bitter notwendigen Lohn in der lärmenden Kneipe vergeude, beruht auf demselben Prinzip, das die Frau als eigentliche Schmutzträgerin erweist, gab nämlich der Gelehrte Edmond Perrier in einem sehr interessanten Vortrag, den er in den heiligen Hallen der „Academie Française“ hielt, eine Vermutung kund, die wenigstens recht galant ist. Er sagt die Frauen nicht leichtfertiger Puffsucht an, sondern schiebt alle Schuld in die Lasten ihrer Männer. Wenn in den höheren Schichten der verfinsterten menschlichen Gesellschaft, führt Perrier aus, die Frau durch ihre Vorliebe für den Schmutz eine Ausnahme zu bilden scheint, gibt sie gewissermaßen nur ein Bild der überpannten Tätigkeit und Verschwendungssucht der Männer. Unter allen Kulturbildern der alten Welt gab es nicht eines, wo nicht die Frau in strenger Abhängigkeit vom Manne erhalten worden wäre. Der Reiche und Mächtige umgab sich, um seine Bedeutung hervorzuheben, mit Genossen, als deren Herr und Meister er sich erklärte, und überließ sie mit kostbaren Stoffen und Edelsteinen, er fand sie so schön, seiner würdiger, er machte aus ihnen lebende Trophäen seines Glücks. Nachdem die Frau sich zum größten Ruhm des Mannes schmücken gelernt, schmückte sie sich für den Liebhaber, für die Öffentlichkeit, für sich selbst. Der Mann dagegen machte sich in seinem Bedürfnis nach Tätigkeit und Bewegung immer mehr von der Pflichtenlast, unter dessen Band er seine Gefährtin nicht umgeben ließ. Die Erklärung Perriers übertrifft wohl die an sich nicht zu leugnende Einwirkung des Mannes auf die Frau, weswegen als sie sein willkürliches Spiel wurde, ihre körperliche Schönheit nicht aus eigenem Antrieb durch Schmutz erhöht haben, um Bewerber anzulocken oder den Erosenen fester zu fesseln? Schon früh hatte die Schönheit des Weibes, die freilich zu verschiedenen Zeiten und bei verschiedenen Völkern sehr verschieden aufgefaßt wurde, bei der Auswahl eine große Bedeutung. Da die Vorzüge des Mannes nicht so sehr in Schönheit, als in Kraft bestanden, ging sein Schmutz weniger darauf hinaus, die Schönheit zu heben, als seinen Anblick imponierend, ja schrecklich zu machen. Der martialische Charakter des männlichen Schmutzes hat sich bis in manche moderne Umformen erhalten, im übrigen ist er mit den triegerischen Wurzeln immer mehr zurückgegangen. Da aber bei den Männern der Sinn für weibliche Schönheit immer feiner wurde, da ferner bei der höheren Kulturformen häufig eintretende Müdigkeit der Frau, ihre Verschönerung mit Nichtigkeiten die Aufmerksamkeit ungenügend förderten, mußte der Schmutz der Frauen sich weiter entwickeln, wenn auch die maßlose Hysterie der ersten und zweiten Vorliebe für Schmutz einmal, man kann fast sagen, ein weibliches Geschlechtsmerkmal geworden ist, es natürlich, daß übertriebene Aufzucht beim Manne weiblich und deshalb lächerlich erschien und die Frauen eher abhässig als anziehend, ähnlich wie eine mädchenhaft helle Stimme oder ein weibliches Aussehen. Ebenfalls ist die Darstellung Perriers ein Witz für die nächste Weiblichkeit, die glücklicherweise noch fern liegen. Kann ein Mann ferner Gottin den gewöhnlichsten Ding oder das Verhältnißband verweigern, wenn sie ihm mit Berufung auf Darwin und Perrier naturwissenschaftlich und philosophisch nachweist, daß die Eitelkeit der Männer solche Wünsche in ihre Seele gepflanzt habe und daß der Gotte die Suppe ausstrecken müßte, die sein Geschlecht ihm eingebracht?

Ich heilte meinen Bruch



Ich heilte meinen Bruch... Ich war 45 Jahre alt und hatte einen Bruch...

Nachkommen ist. Die Frau der Arbeiterkraft, die Samstag Abend ihren Mann an der Schwelle der Fabrik abfährt, damit er nicht den zum Unterhalt der Familie bitter notwendigen Lohn in der lärmenden Kneipe vergeude, beruht auf demselben Prinzip, das die Frau als eigentliche Schmutzträgerin erweist, gab nämlich der Gelehrte Edmond Perrier in einem sehr interessanten Vortrag, den er in den heiligen Hallen der „Academie Française“ hielt, eine Vermutung kund, die wenigstens recht galant ist. Er sagt die Frauen nicht leichtfertiger Puffsucht an, sondern schiebt alle Schuld in die Lasten ihrer Männer.

zu beschreiben Kränzen in einem Kreise. Damals konnte man einen hochantigen Kameel in öffentlichen Lokalen, auf Straßen und Plätzen, den Prof. Rejzhar-Rufen beim Klänge der Mitternachtsklofen, keine Weibsbilder und -Armaduren undenkbarer Nachtweiber, kein Ufen, Madamagen und Zylinderreiterinnen. Dies alles ist nun auch in Wien seit mehreren Jahren eingebürgert und schlägt immer tiefere Wurzeln, denn neuer, so stellt der gewöhnliche Chronist fest, erreichte das nächste Silberfest einen Grad, wie er in Wien bisher unbekannt war, woraus mit Sicherheit zu schließen, daß im nächsten Jahre eine abermalige Steigerung wird festgesetzt werden können. Großer Jammer darob bei allen Lokalpatrioten. Was man bisher weder schelten konnte in dem ergebenden Bewußtsein, daß die Wiener doch besser Rejzhar seien, das hat nun auch in Wien Bürgerrecht erlangt.

Die guten Leute! Weiblich blühen sie solange nach dem aufstrebenden Berlin mit seinem weltstädtischen, großzügigen Treiben und fühlten dabei die bierne Schwere des eigenen Pfahbürgertums doppelt, rümpften aber zugleich mit Behagen die Seiten über die „Kavaliersbrüder“ Seiten des nordischen Emporkömmlings. Nun müffen sie am eigenen Leibe spüren: meine Stadt steigt ungefragt die Staffeln zur Weltstadt empor. Auch ihrem geliebten Wien selbst dieses Schicksal nicht erspart, und was dem Auszögling als berufliche Eigenart erschien, die sich aus dem Mangel alter Lieberlieferung und einer tiefwurzelnden Bodenständigkeit erklärt, stellt sich jetzt als Endpunkt einer überall wiederkehrenden Entmischung dar. Heute ist Wien Weltstadt, wenn es auch für gewöhnlich eines Nachtlebens, dieses Hauptmerkmals des Weltstädtischen, infolge des Speerschiefers noch entbehrt — sogar das Kabarett hat, zunächst etwas schüchtern, sein Zeit darin aufgeschlagen — und schon macht es Miene, berlinischer als Berlin zu sein. Von Hoffen, die während des Silberfestes „Korjos“ — der Wiener macht bekanntlich bei Franzosen und Italienern Anleihen, wenn er recht weise ist — auf der Kaiserin Straße und auf dem Graben, im Herzen Wiens, verübt worden sind, verzeichnet der Chronist ein erschreckendes Maß. Zylinder, diese unzulässigen Abzeichen der Wiener „Kavaliers“, wurden mit berlinischer Derbheit eingetrieben, Damen umarmt und getüßt, Fräulein, die durch den Menschengstrom sich Bahn zu brechen versuchten, angegriffen, durch Eingreifen in die Nachpfeifen oder Anhängen an die Hinterbacke gegriffen, sogar die Weibchen infiziert, Mühsam, wegen die in nächster Arbeit ihr Reinigungsmerkmal vollbracht hatten, unter Aufwiebeln ungeheurer Staubwolken wieder entließ.

Bei der Zeichen der Zeit zu deuten verheißt, muß demnach sagen, daß Wien tiefste Fortschritte auf dem Wege zur Weltstadt hin macht. Soll nicht nur wundern, wie lange es, daß es nun doch schon die Schattenseiten des Weltstädtischen genießen muß, auch noch die Schattenseiten des einseitigen Pfahbürgertums beibehalten wird. Wenn schon, denn schon, sollte die Parole der Weltstädtischen gewordenen Wiener sein, und wie ein Besonnenheit der Sperre, heraus aus dem allgemeinen, gleichen und direkten Hausfisch!

Fortunas-Rennen.

Ein österreichischer Arbeiter Namens Wapler kaufte sich vor einiger Zeit ein Lotterielos. Als er seine Stellung kurz darauf verlor und die Noth an seine Thüre klopfte, entschloß er sich, das Los um jeden Preis zu verkaufen und ging zu diesem Zweck in einen Bankhaus. Als er dort ankam, sah er aber das Papier, das ihm für einige Tage weitgehendes seine Maßregeln liefern sollte. Das war unangenehm, aber noch weit unangenehmer war es, als er erfuhr, daß das verlorene gegangene Los mit dem Hauptgewinn in der Lotterie herausgekommen war, nämlich mit 500,000 Mk. Er amonsterte nunmehr in den österreichischen Zeitungen und setzte eine Belohnung von 10,000 Mk. für die Rückgabe des Stücks Papier aus, das ihm unter Umständen sicher zu einem Rucksack gemacht hätte.

Eine ähnliche Geschichte passierte ebenfalls in Wien. Vor zehn Jahren träumte ein Kaufmann mehrere Nächte hintereinander eine bestimmte Nummer, und dieser Traum machte einen so tiefen Eindruck auf ihn, daß er sich eines Tages ein Los der Staatslotterie mit dieser Nummer kaufte. Bei der nächsten Ziehung hatte er kein Glück, trotzdem er noch er wieder dieselbe Nummer, doch wieder mit demselben Glück. Zehn Jahre lang jagte er dem Glück nach, indem er immer dieselbe Nummer kaufte, doch nie gewann er auch nur das geringste. Schließlich immer mehr Anhängen. Die aufgeregte Nacht des modernen Großstadtlebens hat jetzt auch die lustige Kaiserin, der man den braven „Stiefel“, der mit feinerer Gelassenheit auch dieser Wandlung zusah, gepakt. Mit einem Entschlossen, als sei der selbstgefällige Gottfiebels heringebrochen, verzeichnet die genannte Wiener Presse die glücklichste Tatsache, daß die berühmte Wiener Silberfestzählung nun auch in Wien ihren triumphalen Einzug gehalten haben. Doch vor wenig Jahren ging es in Wien in der Silberfestzählung triumphehaft stumm. Man braute und trank im trunken Heim seinen Wunsch über bereinigte sich höchstens, wenn man Rommgenug war, die Frucht der dem romantischen Sperreschiefers zu überwinden.

Wir behandeln nur Männer.



Nervenschwäche. Ein Leiden, durch Verletzung der Natur herbeigeführt, welches sich durch Müdigkeit, Gedächtnislosigkeit, Nervosität, Schwindel im Kopf und Rumpfschmerzen bemerkbar macht, hernachzeitig unter Garantie.

Blutvergiftung. Ein Leiden, durch Infektion herbeigeführt, welches sich durch brennenden Mund, Ausschlag der Haut, Speichelfluß, Gefühlslos im Hals und Kopfweh der Leberdrüsen bemerkbar macht. Vorzuziehen jeder Heilung.

Baricocole. Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unangenehmen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.

Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.

Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6-7 Uhr. Sonntags nur v. 10-12 Uhr.

Chicago Medical Clinic

344 S. STATE ST., nahe Harrison St., CHICAGO, ILL.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Kurirt in 5 Tagen

und zwar nachhaltig. — Krampfadernbruch, Wasserbruch, Stein, Nierensteine, Blasen- und Harnröhrenentzündung.

Rein Schneidet oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfadernbruch, Wasserbruch, Stein, Nierensteine, Blasen- und Harnröhrenentzündung leidet.

Beachtet für seine Heilbarkeit, sondern für eine Gefährdung.

Beiden des Magens, der Leber und Nieren, wenn sich so chronisch, heißt es nachfolgend.

Augen.

Alle die an Asthema, Bronchitis oder Schindeldrüse leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einwirkung von D y g a e s.

Weiblich - Kränklichkeit der Männer.

heilt ich schnell, nachhaltig und verlässlich.

Rath und Unterdrückung frei!

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Eröffnungsstunden: 8 Uhr bis 10 Uhr. Sonntags, 9 Uhr bis 7 Uhr Abends.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Eröffnungsstunden: 8 Uhr bis 10 Uhr. Sonntags, 9 Uhr bis 7 Uhr Abends.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Eröffnungsstunden: 8 Uhr bis 10 Uhr. Sonntags, 9 Uhr bis 7 Uhr Abends.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Eröffnungsstunden: 8 Uhr bis 10 Uhr. Sonntags, 9 Uhr bis 7 Uhr Abends.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Eröffnungsstunden: 8 Uhr bis 10 Uhr. Sonntags, 9 Uhr bis 7 Uhr Abends.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Eröffnungsstunden: 8 Uhr bis 10 Uhr. Sonntags, 9 Uhr bis 7 Uhr Abends.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Eröffnungsstunden: 8 Uhr bis 10 Uhr. Sonntags, 9 Uhr bis 7 Uhr Abends.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Eröffnungsstunden: 8 Uhr bis 10 Uhr. Sonntags, 9 Uhr bis 7 Uhr Abends.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Eröffnungsstunden: 8 Uhr bis 10 Uhr. Sonntags, 9 Uhr bis 7 Uhr Abends.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Eröffnungsstunden: 8 Uhr bis 10 Uhr. Sonntags, 9 Uhr bis 7 Uhr Abends.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Eröffnungsstunden: 8 Uhr bis 10 Uhr. Sonntags, 9 Uhr bis 7 Uhr Abends.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Eröffnungsstunden: 8 Uhr bis 10 Uhr. Sonntags, 9 Uhr bis 7 Uhr Abends.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Eröffnungsstunden: 8 Uhr bis 10 Uhr. Sonntags, 9 Uhr bis 7 Uhr Abends.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Eröffnungsstunden: 8 Uhr bis 10 Uhr. Sonntags, 9 Uhr bis 7 Uhr Abends.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Eröffnungsstunden: 8 Uhr bis 10 Uhr. Sonntags, 9 Uhr bis 7 Uhr Abends.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Kohlen \$3.25

Beste Kohle zu \$3.25... Union Ticket-Office...

E. PUTTKAMMER,

506-509 Atwood Building, Chicago

Schiffsfahrten!

Die Schiffe in den Monaten... Union Ticket-Office...

Union Ticket-Office

Anton Boenert, 205 S. CLARK STR., Chicago

Feuer-Versicherung

Oscar H. Zuegel, 111 N. LaSalle St., Chicago

Bruchheilende

Dr. Robert Wolfers, 111 N. LaSalle St., Chicago

Dr. J. YOUNG,

111 N. LaSalle St., Chicago

Dr. Robert Wolfers,

111 N. LaSalle St., Chicago

Dr. J. YOUNG,

111 N. LaSalle St., Chicago

Dr. Robert Wolfers,

111 N. LaSalle St., Chicago

Dr. J. YOUNG,

111 N. LaSalle St., Chicago

Dr. Robert Wolfers,

111 N. LaSalle St., Chicago

Dr. J. YOUNG,

111 N. LaSalle St., Chicago

Dr. Robert Wolfers,

111 N. LaSalle St., Chicago

Dr. J. YOUNG,

111 N. LaSalle St., Chicago

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

Die United Chicagoer... Wohlfahrt-Gleisbahn...

Wohlfahrt-Gleisbahn

